

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“



Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Erste teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Konkursen hinfällig wird. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold. Anzeigenpreis: Die einpolige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Reklamezeile 40 Pfg. Erscheint wöchentl. 6 mal / Bezugspreis: Monatl. 1.50 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11.

Nummer 258

Altensteig, Mittwoch den 4. November 1931

54. Jahrgang

Der Weg des Zentrums

Berlin, 4. November. Die „Germania“ beschäftigt sich in ihrem Leitartikel unter der Überschrift „Der Weg des Zentrums“ mit der bevorstehenden Tagung des Reichsausschusses der Zentrumspartei. Der Reichsausschuss werde vor einer doppelten Aufgabe stehen: Festzustellen, daß sich an dem geraden Kurs des Zentrums nichts geändert habe und nichts ändern werde und daß der Kanzler bei seiner Arbeit um die äußere Befreiung und den inneren Wiederaufbau auch weiterhin das restlose Vertrauen seiner engen politischen Freunde für sich in Anspruch nehmen dürfe.

Nach einer ausführlichen Darlegung der gegenwärtigen Lage und Hinweisen auf das Vertrauen, das sich der Kanzler in der internationalen Welt erworben habe, schreibt das Blatt weiter: Das Zentrum wird erneut seinen Willen zu der Außenpolitik der internationalen Zusammenarbeit zu bekundenden Gelegenheiten haben. Es kann ihm nicht schwer fallen, hinter den Kanzler zu treten. Auch innenpolitisch kann die Haltung des Zentrums nicht einen Augenblick in Zweifel stehen. Das Zentrum hat eine Politik des experimentierens immer abgelehnt. Auch in den kommenden wirtschaftlichen Auseinandersetzungen ist die ausgeglichene Stellung des Zentrums notwendiger denn je. Wenn es Wirtschaftskrisis gibt, die der Meinung sind, sie könnten der Wirtschaft dadurch helfen, daß sie Arbeitgeber und Arbeitnehmer hoffnungslos in zwei feindliche Lager spalten, dann müssen wir ihnen mit den Worten des Kanzlers im Reichstage bedeuten, daß nicht nur der Kanzler, sondern auch das Zentrum die Befreiung eines Weges ablehnen müssen, der von vornherein eine geschlossene Front gegen die Arbeiterklasse bedeutet. Man wird ein Gegner des Interventionismus sein können — und man muß es sein — ohne daß man dabei die soziale Grundlage verliert. Die Wiederaufrichtung unseres Volkes und unserer Wirtschaft ist nur möglich in der Zusammenarbeit aller wirtschaftlichen Faktoren, und sie ist nur möglich in einer Atmosphäre der politischen Vernunft, des wirtschaftlichen Vertrauens, der inneren Ordnung und des äußeren Friedens.

Eine Erklärung des Zentrumsführers im preussischen Landtag gegen das Zusammengehen mit Hitler

Berlin, 4. November. Der Führer des preussischen Zentrums, Landtagsabgeordneter Hef, schreibt im „Presseblatt der Zentrumspartei“ im Hinblick auf die Diskussion über eine Sonntags-Brüning-Hitler: Der tiefere Sinn unserer innenpolitischen Linie ist ebenso klar wie einfach: Wir können kein politisches Extremes führen, weder rechts noch links. Die Bestrengung der politischen Macht durch eine der politischen Extreme würde unmittelbar den wütendsten Kampf zwischen rechts und links bedeuten. Ausgetragen aber würde diese Selbstzerfleischung auf dem Rücken der zwischen diesen Extremen liegenden Mittelschichten von Landwirtschaft, Handel, Gewerbe und Beamtentum. So etwas hielte Deutschland nicht mehr aus. Deshalb kann das an sich schon widersprüchliche Konglomerat, das heute im Nationalsozialismus zusammengeballt ist, für das Zentrum als Koalitionspartner nicht in Frage kommen.

Reichstagsabg. Feder über die wirtschaftspolitischen Ziele der N.S.D.A.P.

Magdeburg, 4. November. In einer großen Wirtschaftskundgebung sprach am Dienstagabend in Magdeburg der nationalsozialistische Reichstagsabgeordnete Feder über die Wirtschaftspolitik des dritten Reiches. Die Rede war insofern bemerkenswert, als sie aufgebaut war auf der Voraussetzung, daß die Nationalsozialisten unmittelbar vor der Ergreifung der politischen Macht ständen. Der Redner wies die Behauptung, die Nationalsozialisten wollten die Inflation, ewiglich zurück. Besonders beifällig aufgenommen wurde eine Erklärung Feders über den kommenden Staatsgerichtshof. Während jetzt nur er allein Mitglied des Staatsgerichtshofes sei, würden, so sagte Feder, in den nächsten Jahren nur noch Nationalsozialisten den Staatsgerichtshof bilden. Diese würden dann gerechte Richter sein; Auge um Auge, Zahn um Zahn, so werde man über das ganze „Novemberverschönerung“ urteilen. Das Ziel der Wirtschaftspolitik des Deutschen Reiches werde heute schon im Wirtschaftsrat der N.S.D.A.P. vorbereitet werden. Feder sagte das Ziel der nationalsozialistischen Wirtschaftspolitik zusammen in dem Satz: Gemeinnutz vor Eigennutz. Um die Arbeitslosigkeit zu beseitigen, seien Übergangsmassnahmen notwendig. Als solche Übergangsmassnahmen nannte Feder die Arbeitsdienstpflicht, die Ermäßigung der Hauszinssteuer gegen Vornahme von Reparaturen an den Häusern, ein

Botschafter v. Hoersch bei Laval

Berlin, 3. Nov. Ueber die Aufträge, die der deutsche Botschafter in Paris, Herr von Hoersch, von der Reichsregierung mitbekommen hat, verlautet in politischen Kreisen, daß er nach Unterrichtung durch Herrn Laval über dessen Washingtoner Verhandlungen diesem gewisse Vorschläge der Reichsregierung unterbreiten würde. Diese Vorschläge sollen dahin gehen, innerhalb von zehn Jahren, und zwar in Jahreszahlungen von je 700 Millionen RM., 7 Milliarden kurzfristige Kredite zurückzugeben. Wie bekannt, werden insgesamt die schwebenden kurzfristigen Kredite auf rund 11,5 Milliarden RM. geschätzt, von denen aber 4,5 Milliarden entweder als Reimbours-Kredite oder in einer anderen Weise laufen, daß sie sich den Stillhalteverhandlungen jedenfalls aus volkswirtschaftlichen Gründen entziehen. Die deutschen Vorschläge umfassen daher nur die obengenannten 7 Milliarden, und zwar mit der Maßgabe, daß ihre Rückzahlung mit unserer Handelsbilanz und mit der Aufnahmefähigkeit der fremden Länder für deutsche Waren in Einklang gebracht werden kann.

Wenn die deutsche Wirtschaft wirklich die Gewähr dafür übernehmen will, zehn Jahre lang 700 Millionen RM. an Frankreich zurückzugeben, so dürfte es selbst dem Widerwilligsten klar werden, daß darüber hinaus Tributzahlungen nicht mehr in Frage kommen können. Nur wenige weitere hundert Millionen würden bereits die erste Milliarde vollmachen, und die Entwicklung des letzten Jahres hat der ganzen Welt mit Deutlichkeit gezeigt, daß aus der völlig darniederliegenden deutschen Volkswirtschaft solche Summen einfach nicht mehr herauszuziehen sind.

Botschafter von Hoersch bei Briand

Paris, 3. Nov. Botschafter von Hoersch, der aus Berlin nach Paris zurückgekehrt ist, hatte nach dem Ministerrat eine gemeinsame Unterredung mit Außenminister Briand und dem Ministerpräsidenten Laval.

besonderes Geld, das geschaffen werden müsse, aber nicht wie bei der Inflation für das Ausland, sondern für die innere Produktion. Dieses Geld brauche durchaus nicht neu geschaffen zu werden, es könne erzeugt werden durch die Schaffung von Krediten. Es müsse gelingen, daß der deutsche Boden hergibt, was zur Ernährung des deutschen Volkes notwendig ist. In die Produktionswirtschaft selbst dürfte der Staat im dritten Reich nicht eingreifen, dagegen werde er das Verkehrswesen, die Schaffung des Geldes, die Regelung des Kredits, also das Bankwesen unter seine Obhut nehmen. Die Rede fand lebhaften Beifall.

Das deutsch-franz. Wirtschaftskomitee

Vor der ersten gemeinsamen Sitzung — fünf Ausschüsse gebildet
Berlin, 3. Nov. Das deutsch-französische Wirtschaftskomitee wird seine erste gemeinsame Sitzung am 13. und 14. November — also Ende nächster Woche — in Paris abhalten. Aus Spar- und Zeitungsgründen werden von deutscher Seite nicht alle Mitglieder an dieser Sitzung teilnehmen; es werden vielmehr nur die höheren Beamten und die Vorstehenden der verschiedenen Ausschüsse nach Paris reisen. Diese Ausschüsse sind heute konstruiert worden. Sie gliedern sich folgendermaßen:

1. Ausschuss für Handelsvertragsfragen. Sein Vorsitzender ist Ministerialdirektor Vosse. Ihm gehören außerdem an Reichsminister a. D. Hamm vom Deutschen Industrie- und Handelsrat, Reichsminister a. D. von Roumer, für die Landwirtschaft von Schorlemer, für die Gewerkschaften Reichstagsabgeordneter Lemmer und Gewerkschaftsleiter und Tarnow von den Freien Gewerkschaften.

2. Ausschuss für private Wirtschaftsvereinbarungen. Er hat die Aufgabe, bereits vorhandene Wirtschaftsvereinbarungen privaten Charakters durch Produktionsangleichungen und weiteren Ausbau zu vervollständigen und womöglich auch auf andere Interessentkreise zu übertragen. Vorsitzender dieses Ausschusses ist Clemens Lammer vom Reichsverband der Deutschen Industrie, weiter gehören ihm an Geheimrat Bühler von der AEG, Direktor Lange vom Verein deutscher Maschinenbauanstalten, Generaldirektor Dr. Bössgen von den Vereinigten Stahlwerken

Laval berichtet im Ministerrat

Paris, 3. Nov. In dem heutigen Ministerrat hat, wie das amtliche Communiqué besagt, Ministerpräsident Laval über die Mission berichtet, die er in Amerika durchgeführt hat. Der Justizminister beglückwünschte im Namen des Ministerrats den Ministerpräsidenten dazu, daß er seine Mission in einer unter den gegenwärtigen Umständen besonders nützlichen Weise durchgeführt und die freundschaftliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen den Vereinigten Staaten und Frankreich bestätigt habe. Finanzminister Laval unterbreitete dem Ministerrat den endgültigen Text des Gesetzentwurfes für die Durchführung des neuen Abschnittes des Wirtschaftsprogramms. Auf Vorschlag Lavals wurde beschlossen, den Zeitpunkt des Zusammentritts des Parlaments auf den 12. November festzusetzen.

Eine Havasauslassung über die Bedeutung der Unterredung Hösch-Laval

Paris, 3. November. Eine Erläuterung der Agentur Havas zu der heute zwischen dem deutschen Botschafter und Laval geführten Unterredung nimmt Bezug auf die Stellung des gemeinsamen französisch-amerikanischen Communiqués betreffend die zwischen den Regierungen schwebenden Verbindlichkeiten und eine eventuell notwendig werdende Neuregelung im Rahmen der vor dem Hoovermoratorium in Kraft gewesenen Bestimmungen sowie auf die durch den Youngplan vorgesehene Prozedur, um alsdann über den weiteren Gang der Verhandlungen folgendes voranzusagen:

Man hat Grund zu der Annahme, daß binnen kurzem der beratende Sonderausschuss regelrecht einberufen und den Auftrag erhalten wird, sich noch vor Jahresende über die Zahlungsfähigkeit Deutschlands zu äußern. Die an den Reparationszahlungen hauptsächlich interessierten Regierungen werden alsdann im Verlauf einer internationalen Konferenz mit der deutschen Regierung eine Regelung treffen. Ihr Bestreben wird dahin gehen, diese Regelung noch vor dem 1. Februar 1932 zu erzielen, damit, wenn möglich, gleichzeitig auch die Frage der namentlich von den Vereinigten Staaten und England Deutschland bewilligten kurzfristigen Kredite geregelt werden kann. Die heutige deutsch-französische Aussprache wird also der Ausgangspunkt einer Periode großer diplomatischer Aktivität in Europa sein.

und der Gewerkschaftsführer Schmitz von den Christlichen Gewerkschaften.

3. Ausschuss für Verkehrsfragen. Vorsitzender ist Graf Koobern. Dieser Ausschuss wird sich auch besonders mit Schifffahrt und Luftverkehr beschäftigen.

4. Ausschuss für deutsch-französische Interessengemeinschaften. Sein Vorsitzender ist Abraham Frowein vom Reichsverband der Deutschen Industrie. An bekannten Persönlichkeiten gehören ihm u. a. an Otto Wolff-Köln und der Hamburger Bankier Dr. Reichsnot. Dieser Ausschuss soll vor allem die Zusammenarbeit der Kartelle enger gestalten.

5. Ausschuss für gemeinschaftliche deutsch-französische Zusammenarbeit im Ausland. Vorsitzender ist der frühere Reichsminister Zentrumsabgeordneter Dr. Hermes. Von seinen Mitgliedern seien genannt Direktor von Schnitzler von T.G. Forben, der Mannheimer Industrielle Bögele und für den Ho-Bund Ingenieur Schweitzer.

Nach den Mitteilungen, die von zuständiger Seite in der heutigen Sitzung in der Reichskanzlei gemacht wurden, hat sich die Reichsregierung auf eine jahrelange Dauer der Arbeit des Komitees eingelassen.

Stürmische Sitzung des braunschweigischen Landtages

Im braunschweigischen Landtag wurde am Montag die Große Anfrage der Sozialdemokraten über die Genehmigung von Umzügen verhandelt, wobei die Vorkommnisse beim nationalsozialistischen Treffen am 17. und 18. Oktober zur Sprache kamen. Abg. Dr. Jöns (Sozialdemokrat) führte Klage darüber, daß den SA-Leuten Polizeibefugnisse vom Ministerium übertragen worden seien, dagegen habe man den nicht nationalsozialistischen Vereinigungen durch die Polizei alle Kundgebungen verboten. Der nationalsozialistische Innenminister Klages verlas eine Erklärung des Staatsministeriums, in der es heißt, es sei unpar- teiisch verfahren worden. Die öffentliche Ordnung und Sicherheit sei auch künftig gewährleistet. Entgegen Behauptungen, daß die Nationalsozialisten die Zusammenkünfte hervorgerufen hätten, wies der Minister darauf, daß wie bei der Hatzburger Tagung



auch vor dem SW-Lesern kommunistische Vertrauensleute und Späher zusammengekommen seien, um Vorbereitungen zu treffen...

Die Gemeinderatswahlen in England

London, 3. Nov. Bei den Gemeinderatswahlen in mehr als 300 Städten und ländlichen Wahlkreisen waren ebenso wie bei den letzten Parlamentswahlen große Verluste der Arbeiterpartei zu verzeichnen...

Das Endergebnis der Gemeindevahlen in England

London, 3. November. Das Endergebnis der englischen Gemeindevahlen liegt nunmehr vor. Danach wurden 1055 Konservativ gewählte, 257 Arbeiterpartei, 58 Liberale und 15 Unabhängige...

Neues vom Tage

Deutsch-polnische Wirtschaftsbesprechungen

Berlin, 3. Nov. Der deutsche Gesandte in Warschau, Roltke, befindet sich zur Zeit in Berlin, um mit der Reichsregierung die Möglichkeit und die Aussichten etwaiger neuer deutsch-polnischer Verhandlungen zu erörtern...

Beziehung des preussischen Finanzministeriums?

Berlin, 3. Nov. Eine Entscheidung über die Nachfolge des zurückgetretenen preussischen Finanzministers Dr. Höpfer-Ahoff ist noch nicht gefallen...

Erklärungen zum Reichsbankausweis vom 31. Oktober 1931

Berlin, 3. Nov. Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 31. Oktober 1931 hat sich in der Umlaufwache die gesamte Kapitalanlage in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 448,7 Millionen auf 4351,9 Millionen RM. erhöht...

Nach Waterloo

Eine Bauerngeschichte aus dem Taunus von Fritz Rihel

Drei nachsblonde Kinder mit purpurnen Pausboden, ein Mädchen und zwei Buben, gingen zuerst verschämt an den Köden der Mütter...

RM. in den Verkehr abgefloßen, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 373,1 Millionen auf 4745,9 Millionen RM. vermindert...

Neue Verhandlungen mit der Schweiz

Bern, 3. Nov. Der schweizerische Bundesrat beschäftigt sich mit der Frage der Handelsvertragsverhandlungen mit Deutschland...

Landung eines französischen Militärflugzeuges in der Pfalz

Vandau, 3. Nov. Ein französisches Flugzeug überflog heute mitag mehrere Ortschaften der Südpfalz...

Parlamentseröffnung in England

London, 3. Nov. Entgegen der Ankündigung wurde heute nur die Vereidigung des Oberhauses vorgenommen...

Schweres Erdbeben in Japan

Tokio, 2. Nov. Ueber ein Erdbeben, das heute früh die Inseln Kjusiu und Schikoku heimgesucht hat, herrscht völlige Unwissenheit...

Uns Stadt und Land

Altentwig, den 4. November 1931.

Dienstverlegung. Die Bewerber um die Poststelle Kaffeehof, Kreisbezirks Liebenzell, haben sich innerhalb 14 Tagen auf dem Dienstwege bei der Postdirektion zu melden...

Vandeesgügelanstellung am 12. und 13. Dezember 1931 in Waldsee. Trotz der Not der Zeit und der dadurch bedingten wirtschaftlichen Hemmnungen hat der Landesverband der Geflügelzüchtervereine von Württemberg u. Hohenzollern auch für dieses Jahr eine Vandeesgügelanstellung am 12. und 13. Dezember festgesetzt...

Nebenzweig, die Geflügelzucht, gerade in den Zeitläuften der Not zu heben und zu fördern, unter keinen Umständen eintreten. Die Aufmachung der Ausstellung, die Unterbringung und Fütterung der Tiere, wird nichts zu wünschen übrig lassen...

Wann werden die Holzhaier in die Krisenunterstützung einbezogen? Die große Notlage erfordert sofortige Julassung! Vom Deutschen Landarbeiterverband wird umgefordert: Durch die große Arbeitslosigkeit in den Staats- und Privatforsten wurden in der letzten Zeit eine ganze Anzahl Waldarbeiter von der Arbeitslosenunterstützung ausgeschlossen...

Keine Aufnahme in die Lehrerseminare im nächsten Frühjahr. Vom Evang. und Kath. Oberschulrat wird bekanntgegeben, daß im nächsten Frühjahr keine Aufnahme in die Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalten stattfindet...

Wie wird der Winter? Nach Beobachtungen in der Natur sollen wir einen trockenen, angenehmen und nicht zu kalten Winter bekommen. Bäume und Sträucher trauertere Peter gleichmäßig und steckte die kurze Pfeife in den anderen Mundwinkel...

Das war die längste Red', wo der Peter seit Jahr un' Dag gehalle' hot! sagte seine Schwägerin Elisabeth lachend und ging nach dem in der Ecke stehenden Waschschrank, um einige weiße Kleidgläser daraus hervorzuholen...

Wie wird der Winter? Nach Beobachtungen in der Natur sollen wir einen trockenen, angenehmen und nicht zu kalten Winter bekommen. Bäume und Sträucher trauertere Peter gleichmäßig und steckte die kurze Pfeife in den anderen Mundwinkel...

Das war die längste Red', wo der Peter seit Jahr un' Dag gehalle' hot! sagte seine Schwägerin Elisabeth lachend und ging nach dem in der Ecke stehenden Waschschrank, um einige weiße Kleidgläser daraus hervorzuholen...

Bald sahen alle gemüthlich um den Tisch, auf welchem neben zwei Schüsseln voll Kartoffelsalat ein mächtiger Schweinebraten dampfte, und langten wacker zu. Unter Scherz und Lachen wurde die Heimkehr Konrads bis spät in die Nacht hinein gefeiert...

Bevor sich Konrad am nächsten Tage dazu ansahnte, das Wirtshaus zum „Grauen Kopf“ aufzusuchen, begab er sich zu dem Dorfbarbier, um seinen äußeren, etwas verwilderten Menschen in Ordnung bringen zu lassen...

„Du hoff's jo gut vor, Peter!“ meinte sein Schwager Christoph. „Beit ihr grad' vum der Anne Margret gerad' habi, hab' ich gedocht, mer könnt, dem arme' Tier was zu verdiente gewo', weil der Konrad glücklich widder dehaam is!'“



gen in diesem Jahr schon Anfang Oktober ein prächtiges Farbenkleid, das deutet auf einen trockenen Winter. Auch das frühzeitige Fallen des Laubes, das in diesem Herbst zu beobachten war, läßt auf Gleiches schließen. Denn wenn das Laub spät fällt, wird es naß. Die Nächte sind jetzt auffallend hell und klar, das bedeutet, daß auch zunächst die ersten Wintertage freundlich und trocken sein müssen. Das Federkleid der Vögel und das Haarkleid von Pferd, Hund, Gase, Reh und Hirsch ist in diesem Jahr nicht allzu mäßig, nur mittelmäßig besaumt und behaart. Ein sicheres Zeichen dafür, daß übermäßige Kälte nicht zu erwarten ist. Hoffentlich trifft diese Voraussage zu, damit an Feuerung gespart werden kann.

Freudenstadt, 3. November. (Fleischpreisermäßigung.) Die Regierung hat Freudenstadt hat vom gestrigen Tag an eine Senkung der Fleischpreise eintreten lassen. Es kostet jetzt das Pfund Ochsenfleisch 75 Pfennig, Schweinefleisch 85 Pfennig, Kalbfleisch 75 Pfennig.

Freudenstadt, 3. November. Der Schwäbische Schneelauf hat in seiner Jahresagung beschlossen, sich beim Deutschen Eisbergband wegen der Uebertragung der Deutschen Skimeisterschaft 1933 zu bewerben. Die Bundestagung hat sich mit der Festlegung des Austragungsortes befaßt und kam zwischen den Antragstellern Zenn, dem Ort der letzten Deutschen Skimeisterschaft im Gebiete des GSB. (1924) und Freudenstadt-Baiersbrunn zur Uebertragung an die letzten beiden Schwarzwaldorte. Wenn bei diesem Beschluß auch zum Ausdruck kam, daß es sich noch nicht um eine endgültige Sache handeln könne, so sahen doch die beiden Gemeinden Freudenstadt-Baiersbrunn gleich positiv zu und klärten die Fragen, die bei der Bundestagung in Stuttgart noch in der Schwebe waren, sodas jetzt die Vorbereitungen für die Austragung der Deutschen Meisterschaft 1933 in Freudenstadt-Baiersbrunn geschaffen sind.

Vom Murgtal, 2. November. (Ertrunken.) Der in Schwarzberg wohnhafte Schulbauer und Gemeinderat Frei ging am Freitagabend mit seinem beleuchteten Ochsenfuhrwerk in Schönmünzach vom Gachhof zum „Schiff“ weg. Das Fuhrwerk kam allein zu Hause an, während Frei selber vermisst wird. Wahrscheinlich ist er in die gerade um diese Zeit hochgehende Murg geraten und ertrunken.

Conweiler, 2. November. (Gestorben.) Der in der Nacht vom 25. auf 26. Oktober durch Sturz von der Treppe verunglückte Albert Ochs lag seitdem, ohne zu vollem Bewußtsein gelangt zu sein, im Bezirkskrankenhaus in Reutenbürg, wo er gestern abend verstarb.

Schramberg, 3. November. Am Samstagnachmittag ereignete sich hier in der Kirchbachstraße ein folgenschwerer Motorradunfall. Von einem Motorradfahrer wurde ein vierjähriger Knabe von hier angefahren und so schwer verletzt, daß er heute früh gestorben ist.

Denkingen, O.A. Spaichingen, 3. November. Die in den letzten Tagen durch den Jungmännerverein bezorgte Sammlung für die Nothilfe Schwemningen a. N. ergab über hundert Zentner Kartoffeln und einige Zentner Kraut. — Sonntagnacht 3 Uhr war im Wohn- und Besonderegebäude des Jakob Bauer Feuer ausgebrochen. Infolge der Abwesenheit der Familie des Besitzers, anlässlich einer Hochzeit, konnte vom Mobiliar fast nichts gerettet werden. Die Entstehungsurache ist noch nicht bekannt, doch wird Brandstiftung vermutet. Das Haus war in gutem Zustand; erst vor einigen Jahren ist ein Stockwerk aufgebaut worden.

Tübingen, 3. Nov. (Der neue Kfz-Vorstand.) Am Montag wurden die Vorstandswahlen für den Tübinger Studentenausschuss vorgenommen. Erster Vorsitzender wurde der Vertreter der Nationalsozialisten, cand. phil. Wolf, kassierender Vorsitzender wurde cand. jur. Doeh-Hohenkauffa, als Kassierwart wurde stud. med. Blum-Arminia gewählt. Die Vertreter der Fachschaften enthielten sich bei der Wahl der Stimme.

Heilbronn, 3. Nov. (Fleischpreise unter Vorkriegspreisen.) Die Heilbronner Regierung hat am Montag die Fleischpreise weiter herabgesetzt. Ochsenfleisch und Rindfleisch kosten je 75 Pfg., Kalbfleisch und Schweinefleisch 80 Pfg. das Pfund. Damit sind die Fleischpreise unter die Vorkriegspreise gelangten. Ein Vergleich mit dem 1. November 1913 zeigt, daß damals Ochsenfleisch 85 Pfg., Rindfleisch 96 Pfg., Kalbfleisch 1 Mk. und Schweinefleisch 94 Pfg. pro Pfund gekostet hat.

Geislingen a. St., 3. Nov. (Zusammenstoß.) Zwischen Kutschen und Giengen sind abends auf freier Straße ein heftiges, mit sechs Personen besetztes Auto und ein mit drei Personen besetztes Motorrad von Sähen zusammengestoßen. Von den Insassen des Autos wurden einige leichter, die Personen des Motorrades schwerer verletzt. Die Verletzten, sechs jüngere Leute, wurden ins Krankenhaus verbracht.

Aus dem Lande

In Stuttgart kam in einem Hause der Kotesbüßstraße eine 82 Jahre alte Frau auf der Treppe zu Fall. Sie erlitt eine schwere Schädelverletzung. — Beim Ueberfahren der Straße wurde in der Kronenstraße eine 75jährige Frau von einem Personkraftwagen angefahren und zu Boden geworfen. Sie trug eine Oberschenkelverletzung davon. — Durch Einatmen von Gas verübte am Samstag vormittag in einem Hause der Hohenstaufenstraße eine 24 Jahre alte Hausangestellte einen Selbstmordversuch. — Am Sonntag entlief in einer Bankgasse in der Kamselstraße ein Fohlenbrand, der einen größeren Umfang annahm. Das Feuer wurde von der Feuerwehr 2 gelöscht.

Die Stuttgarter Berufsfeuerwehr feierte am 2. November ihr 40jähriges Bestehen. Seit ihrer Gründung hatte die Berufsfeuerwehr 322 Großfeuer, 1048 Mittelfeuer und 4377 Kleinfeuer zu bekämpfen.

In Lauffen a. N. fiel das Schild des Gasthauses zur „Krone“ einem vorübergehenden Mann auf den Rücken, glücklicherweise ohne schwerere Verletzungen zu verursachen. — Ein Wälderer Radfahrer fiel mit einem Motorrad zusammen und erlitt einen Oberschenkelbruch.

Milch ist keine Sahne — und einfach gebrannte ungemälzte Gerste ist kein Malzkaffee. Und irgendein „Malzkaffee“ ist noch lange kein Kathreiner! Bedenken Sie — der Gehalt macht's!

In Mettingen küste sich ein älteres Fräulein in der Oberdürbeimer Straße vom zweiten Stock durchs Herandafenster in den betonierten Hof und war sofort tot. Die Bedauernswerte war schon längere Zeit nervenkrank. — Gärtnereibesitzer Claus ist nach kurzer Krankheit schnell verstorben.

In Schwarzenau O.A. Bradenbeim ist Landwirt Christian Kubale schwer verunglückt. Beim Einflühren von Zuderrüben verlor er an dem steilen Teil der Reipdurger Straße die Bremse. Kubale kam unter den Wagen, wodurch ihm ein Fuß hart zerfetzt wurde.

In Urach wurden der homöopathische Arzt Dr. Schäfer und seine Frau unschuldig in Haft genommen. Der Grund sollte in Verleumdungen gegen den Paragraph 218 liegen, die Klage wurde aber zurückgenommen, nachdem ein Oberarzt von dem Direktor der Universitätsklinik in Tübingen, Prof. A. Weser, dies nicht bestritt.

In Urach wurde der verheiratete Wilhelm Häberle, der durch einen Unfall in die Erms gefallen ist, tot aus ihr herausgehoben.

In Reutlingen ist der Sparfassen-Neubau auf dem Marktplatz im Rohbau fertiggestellt worden. Der Innenausbau ist in Angriff genommen, so daß im Frühjahr der Einzug in das neue Gebäude vorgenommen werden kann.

In Bisingen haben verschiedene Vereine den Ueberausch ihrer Veranstaltung und die abschließende Sammlung bei den anwesenden Mitgliefern der Winterhilfe zulassen lassen. — Die Trikotfabriken und Schuhfabriken arbeiten voll und hoffen diesen erfreulichen Zustand noch auf einige Wochen anobeden zu können.

Tailfingen hat durch Aufforkung von Weidestreden den Waldbestand von 196 Hektar im Jahre 1796 auf 405 Hektar in diesem Jahre erhöht.

In Tröschingen wurde der seit vergangenem Montag vermisste Christian Reip in totem Zustande am Rohensteig aufgefunden.

In Schöningen ist der hohenzollerische Heimatdichter Student Dr. Karl Widmer Montag früh gestorben.

Aus Baden

Bernsbach (Murgtal), 2. November. (Ein Schwindlerheparr an der Arbeit.) Hier hat in letzter Zeit ein Schwindlerheparr durch Betrug bei Familien Bestellungen auf Fenster- und Vorhänge angenommen und sich dabei auch Anzahlungen geben lassen. Das Ehepaar versprach, auch billige Darlehen zu verschaffen. Die Betrogenen freilich haben weder die teilweise bezahlten Vorhänge noch sonst etwas von den Darlehen gesehen. Jetzt sind die Schwindler verschwunden und haben auch verneint, ihre Richte in Ottenau zu bezahlen. Vorsicht vor dem Schwindlerheparr ist am Platze, sollte es anderswo auftauchen.

St. Georgen i. Schw., 1. November. Die Zahl unserer Wohlfahrtsvereine ist auf über 80 gestiegen; sie erhalten nur eine verhältnismäßig geringe Unterstützung, die sich in der Hauptsache zwischen 3—12 Mark wöchentlich bewegt. Immerhin für die Gemeinde eine ganz enorme Belastung. Auf Antrag des Evang. Volksdienstes hat daher der Gemeinderat beschlossen, ab 1. November d. J. die Arbeitsdienstpflicht für Wohlfahrtsunterstützte einzuführen. Es soll damit erreicht werden, daß Arbeiten, wie keine Wegverbesserungen, Aufmachen von Gräben, Befreiung enger Straßen und Wege vom Schnee usw., also Arbeiten, die unerlässlich sind, als gewisse Gegenleistung von den Unterstützten verrichtet werden. Als Sonderentlohnung hierfür erhält der Verdiente oder der ihm gleichgestellte Ledige pro Tag 2 Mark, der Ledige 1,50 Mark.

Freiburg i. Br., 1. November. (Der Weltspartag in Freiburg i. Br.) Das Ergebnis des Weltspartages (Samstag) war bei der städtischen Sparte Freiburg im Hinblick auf die derzeitigen wirtschaftlichen Verhältnisse sehr befriedigend. Es wurden über 136 000 Mark eingebracht und 225 neue Spardbücher ausgestellt. Die Sparspartonten bekamen Einzahlungen in Höhe von ca. 3000 Mark.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Die „Lobenebelfabrik“ im Maastal stillgelegt. Wie die „Nation Belge“ meldet, wird die chemische Fabrik in Engis (Provinz Lüttich), deren Giftgasen im Herbst vorigen Jahres mehrere Menschenleben im Maastale, namentlich in den Driren Schleiffen und Tilleur, zum Opfer fielen, auf Grund einer gerichtlichen Entscheidung am 10. November endgültig geschlossen.

Gasexplosion in Prag. Eine Gasexplosion ereignete sich in Brizhovic, einer Vorstadt Prags, im fünften Stockwerk eines Hauses, wobei das vierte und das fünfte Stockwerk dieses und des Nachbargebäudes vollständig demoliert wurden. Vier Personen wurden leicht verletzt.

Aus dem Gerichtssaal

Dreifache jahrlängige Tötung im Berufsungsprozess

Hall, 3. Nov. Vor der Großen Strafkammer begann ein hochinteressanter Berufsungsprozess in einer Autofahrlage, zu dem eine Reihe bedeutsamer technischer und ärztlicher Gutachten vorliegen. Der frühere Grundstücksmaier, jetzige 60 Jahre alte Privatier Reinhold Zoos aus Heilbronn, der 1927 in einem Aufsehen erregenden Prozess in Heilbronn wegen Mietmüßers zu 7500 RM. Geldstrafe verurteilt worden war, war am 28. September 1929 vom Erweiterten Schöffengericht Hall wegen dreier Vergehen erschwerter jahrlängiger Tötung und eines Vergehens jahrlängiger Körperverletzung in Tateinheit mit einer Ueberletzung des Kraftfahrgegesetzes zu sieben Monaten Gefängnis verurteilt worden. Er war nach der Urteilsbegründung infolge zu hoher Fahrgeschwindigkeit (ca. 70 Kilometer), der er bei seiner Fahrfähigkeit nicht gewachsen war, auf einer Berganfahrtsfahrt mit vier Fahrgästen aus Heilbronn am 26. August 1928 zwischen Debringen und Heilbronn auf der Staatsstraße Bihl-Heilbronn auf ferngerader und völlig übersichtlicher Straße ohne jeden ersichtlichen äußeren Anlaß plötzlich in hartem Linksbogen über das linke Straßensband eine Böschung hinuntergefahren. Das Auto überfüllte sich dabei vollkommen, flog 14 Meter durch die Luft und krachte schließlich mit den Rädern nach oben zur Erde. Von den Fahrgästen war die Schneiderstochter Charlotte Söhner sofort tot; die Kontoristin Martha Nagel starb am anderen Tag. Schneidermeister Söhner drei Tage später. Die Verkäuferin Klara Sauer hatte leichtere Verletzungen, Zoos eine leichte Gehirnerschütterung erlitten. Das Auto war kaum beschädigt. Das an sich unerklärliche Unglück begründete Zoos mit einer momentanen Bewußtseinsstörung infolge seiner leichten Arterienverkalkung. Ueber diese Frage soll die Berufsungsüberhandlung Aufklärung bringen. Gegen das Urteil des Schöffengerichts hat Zoos Berufsung in vollem Umfang eingelegt und zu seiner Verteidigung im heutigen Berufsungsprozess Rechtsanwalt Professor Dr. Alsbach-Berlin gemann. Als zweiter Verteidiger tritt Rechtsanwalt Dr. Kern-Heilbronn auf. Geladen sind vier erste Autofahrlageverurteilte aus Württemberg, Baden, Bayern und Preußen und drei ärztliche Sachverständige aus Stuttgart und Tübingen, darunter Dr. Hahnenamp-Stuttgart, von dem ein demerlesswertes Gutachten über die Autofahrlagefähigkeit 30jähriger vorliegt. An Stelle von Rechtsanwalt Dr. Alsbach, der vom Lübecker Calmette-Prozess kommen sollte, erschien sein Mitarbeiter, Rechtsanwalt Dr. Welt-Berlin, der erklärte, daß sein Kollege plötzlich schwer erkrankt sei. Die fünf-tägige Vormittagsverhandlung wurde mit der Verlesung der Akten aus der Voruntersuchung und aus der Verhandlung im ersten Instanzengang ausgefüllt.

Favog-Prozess: 3 Millionen Sondervergütungen

Frankfurt, 3. Nov. Bei der weiteren Verhandlung im Favog-Prozess erklärte der Zeuge Bodenheimer, er halte es auch für zulässig, daß die Lantime unter befonderen Voraussetzungen aus den Aktien der Firmen gezahlt werde. Daß ein prominentes Vorstandsmitglied insofern eine besondere Vergütung erhalte, sei zu billigen, ebenso sei die Kreditgewährung zu dem Zweck, angebotene Aktien ihrer eigenen Gesellschaft zu kaufen, keine ungewöhnliche Erscheinung. Nach einer Aufstellung des Angeklagten Lindner wurden folgende Sondervergütungen gezahlt: An Becker 919 500 RM. in etwa 30 Fällen, an Dunde 750 000 RM. in etwa 25 Fällen, an Maedje 416 000 RM. in etwa 12 Fällen, an Schumacher 116 000 RM. in 6 Fällen, an Lindner 17 000 RM. in 4 Fällen. Nach einer anderen Zusammenstellung wurden innerhalb von fünf Jahren etwa 2,5 bis 3 Millionen RM. an Sondervergütungen gewährt. Die Frage, was zum Ruin der Favog geführt habe, wurde wegen ihrer Wichtigkeit auf einen späteren Zeitpunkt zurückgestellt. Der Sachverständige Professor Kaloeram stellte an den Zeugen Bodenheimer die Frage: Sind Sondervergütungen in dem Ausmaße wie bei der Favog geschäftsüblich? Der Zeuge machte eine Sondervergütung zunächst von der Leistungsfähigkeit der jeweiligen Firma abhängig.

Handel und Verkehr

Amliche Berliner Devisenkurse vom 2. und 3. November

| | | | | |
|----------------------------|--------|--------|--------|--------|
| Buenos Aires (1 Ban.-Peso) | 0,988 | 0,992 | 1,008 | 1,012 |
| London (1 Pfund) | 16,03 | 16,07 | 15,58 | 15,62 |
| Neuroot (1 Dollar) | 4,209 | 4,217 | 4,209 | 4,217 |
| Amst.-Rottd. (100 Gulden) | 170,23 | 170,57 | 170,08 | 170,42 |
| Brüll.-Antwip. (100 Belaa) | 58,54 | 58,78 | 58,64 | 58,76 |
| Paris (100 Fr.) | 16,58 | 16,62 | 16,57 | 16,61 |
| Schweis (100 Fr.) | 82,02 | 82,18 | 82,02 | 82,18 |

Berliner Produktienbörse vom 3. Nov. Weizen märk. 227 bis 230, Futterweizen 212—214, Sommerweizen 229—232, Roggen märk. 198—200, Braugerste 175—178, Futter- und Industrieernte 170—175, Hafer märk. 151—157, Weizenmehl 28,50—33, Roggenmehl 28—30, Weizenkleie 10,50—11, Roggenkleie 10,25—10,75, Viktoriaerbsen 23—29, kleine Speiseerbsen 25—28. Allgemeine Tendenz: fest.

Märkte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 3. November

Zugetrrieben: 37 Ochsen, 35 Bullen, 293 Junabullen, 438 Rinder, 368 Kühe, 1475 Kälber, 3010 Schweine, 15 Schafe, Unverkauft: 7 Ochsen, 5 Bullen, 38 Junabullen, 68 Rinder, 28 Kühe, 250 Schweine.

Ochsen: ausgem. 31—33 (una.), vollfl. 27—30 (28—31), fl. 23—25 (24—26).

Bullen: ausgem. 22—24 (23—25), vollfl. 20—22 (21—23), fl. 18—19 (19—20).

Rinder: ausgem. 32—36 (34—37), vollfl. 27—30 (28—32), fl. 23—26 (24—26).

Kühe: ausgem. 24—27 (una.), vollfl. 19—22 (una.), fl. 14 bis 18 (una.), ger. 10—12 (una.).

Kälber: feinste Maß- und beste Saugf. 35—38 (36—40), mittl. 30—34 (33—36), ger. 26—29 (28—31).

Schweine: von 240—300 Pfd. 45 (30—52), von 200—240 Pfd. 42—44 (48—50), von 100—200 Pfd. 40—41 (45—47), von 120—160 und unter 120 Pfd. 37—39 (40—43), Saugen 30—37 (32 bis 40, Verkauf: Großvieh ruhig, Ueberstand, Kälber langsam, Schweine lebhafter.

Frozheimer Schlachtviehmarkt vom 2. November. Aufgetrieben waren 563 Tiere, und zwar 7 Ochsen, 11 Kühe, 51 Rinder, 27 Farren, 37 Kälber, 430 Schweine. Marktverkauf: mäßig belebt. Ueberstand: 12 Stück Großvieh, 50 Schweine. Preise für ein Pfund Lebendgewicht: Ochsen 1. Kl. 35—37, 2. 30—34, Farren 1. 27, 2. und 3. 26—28, Kühe 1. 24, 2. und 3. 20—12, Rinder 1. 37—38, 2. 33—35, Kälber 2. 43—45, 3. 38—41, Schweine 2. 51—52, 3. 50—51, 4. 48—50. Die Preise gelten für nüchtern gewogene Tiere.

Frozheimer Pferdemarkt vom 2. November. Aufgetrieben waren 87 Pferde, darunter 2 Fohlen. Vorwiegend waren Tiere aus der Landwirtschaft zugeführt. Der Verkauf bewegte sich in ruhigen Bahnen. Schwere Pferde kosteten 800—1000 M., mitt-

... 1. leichte Pferde 150-400 M., Schlachtpferde 50 bis 120 M. ...

Stuttgarter Großmärkte, Karlsruhermarkt auf dem Leonhardsploh: Zufuhr 100 Zentner, Preis 3.80-4.50 M. ...

Holzpreise

Zu der gestrigen Notiz über den Holzpreis der Stadt Altensteig teilt uns das Bürgermeisteramt mit, daß es sich bei dem betreffenden Holz fast durchweg um Windbruch- und Schneedruchholz, darunter sehr viel schwaches Holz (5. und 6. Klasse) handelt ...

Sterben

Stammheim: Matthäus Haug, Förster, 62 J. a. Herrnsald: Pauline Seuser geb. Rösch, Gattin des Sägewerksbesizers Karl Seuser, 65 J. a.

Wahrscheinliches Wetter für Donnerstag

Im Osten liegt ein Hochdruckgebiet, im Norden harter Tiefdruck. Der Hochdruck beherrscht aber vorerst noch die Wetterlage, so daß für Donnerstag zunächst noch mehrfach heiteres, dann aber zu Unbeständigkeit neigendes Wetter zu erwarten ist.

Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul.

Besenfeld.

Freiwillige Waldbersteigerung.

Die Waldungen von Wilhelm und Ludwig Bauer in Gernsbach

- Nr. 434, 12 ha 42 a im Kirchbühlwald
Nr. 537, 538/2, 5 ha im hintern Wald
Nr. 638, 3 ha 94 a im Rühshalderwald
Nr. 940, 9 ha 04 a im Winterwald
Nr. 754, 8 ha 38 a in der Röhghalde
Nr. 307, 308, 309, 5 ha 47 a im Hasengrund

kommen am

Samstag, den 7. Nov. 1931, vorm. 10 Uhr im Rathaus in Besenfeld im ersten Termin zur Versteigerung.

Grundbuchamt: Bezirksnotar Heide.

Zwergenber.

Räumungshalber gewähre ich bis Mittwoch, den 11. Nov.

20 Proz. Rabatt

auf Damen- und Herrenwesten (Pullover), Kinderjäckchen und Westen, gestrickte Männer- und Knabenwesten, Windjacken und Gummimäntel, Arbeitshosen, Unterhosen und Schlupfhosen

30 Proz. Rabatt

auf eine Partie woll. Bett-Teppiche und fertige Schürzen. Auf sämtliche Stoffe wie Bettzeuge, Kleiderstoffe, Hemdenflanelle usw.

10 Proz. Rabatt.

Glaswaren, Porzellan und Haushaltsartikel

10 Proz. Rabatt.

W. Hammann.

Gelegenheitskauf

von außerordentlich billigen Gegenständen.

1 kleiner Kaffeeschrank, 75/50, auch für Privat geeignet. 1 Schreibmaschine, Underwood, 2 Schreibtische, 1 Auszugstisch, 1 Fernglas, 2 schöne Spiegel, eine Badewanne, 1 eichenes Büfett mit Tisch und Stühle, 3 Sofas, einige billige Betten, Holztisch, Kissen, Matrasen, Wolle und Hochhaar, Kleid, schärftete, Mäde und Stühle, 1 schöner, polierter Kleiderschrank, 1 Küchenbüfett, gepolterte Ledersessel, 1 Klavierstuhl, 1 Spielerschrank, 1 Kommode, Stoff- und Stahlfederstühle, 1 Nachtkübel, gebrauchte Bettladen und Bettzüge, schönes, eisernes Kinderbett, 2 vollständige Betten, 1 Chaiselongue, 15 Reggewelche, 2 Waschtische, 1 Eckschrank, 1 schöner, großer Teppich, 4/4 m, verschiedene Bilder und Uhren, Herrenanzüge, blaue Arbeitsanzüge, Hosen, Zoppen, Gummibettmatten, Gamaschen, Schuhe und Stiefel, 1 größeres Posten gute Kleider, 1 Sportwagen, 1 Sofa für Haartröcker, 220 B.

Hartmann, Freudenstadt, Reichsstr. 40, Telef. 376.

Sonntags geschlossen.

Ankauf von sämtlichen Altmetallen.

Der Obige.

Letzte Nachrichten

Hitler berichtigt

München, 3. November. Hitler hat der „Welt am Montag“ zu deren Behauptungen über die Unterredungen zwischen General v. Schleicher und Hitler eine Berichtigung zugehen lassen. In dieser wird besonders bestritten, daß Hitler in den Unterredungen versprochen haben soll, sofort nach Uebnahme der Regierung durch die Nationalsozialisten die Selbstschutzabteilungen aufzulösen. Es wird weiter als un wahr erklärt, daß Hitler auf die Besetzung der Polizeipräsidentenposten in den großen Städten verzichtet habe und daß alle Radikalen, besonders Dr. Gumbel, von verantwortlichen Regierungstellen ausgeschaltet werden sollen. Hitler erklärt weiter als un wahr, daß er das Programm des Reichsverbandes der Deutschen Industrie in jeder Beziehung sich zu eigen gemacht habe, daß er schließlich versucht habe, eine geheime Unterredung mit dem französischen Ministerpräsidenten Laval während dessen Berliner Besuchs zu erlangen.

Brandstifter am Wert

Billingen, 3. November. Die Flammen des am Sonntag niedergebrannten Groppenhofes waren noch nicht ganz erloschen, als am Montagmorgen um halb 4 Uhr der Nachbarhof, genannt der Untergroppenhof des Landwirts Leopold Furtwängler, in Flammen aufging und innerhalb vier Stunden bis auf die Umfassungsmauern zerstört wurde. Auch hier war das Feuer in Abwesenheit der Bewohner aufgekommen und zwar ebenfalls wie auf dem Groppenhof im Reifgeschuppen und griff mit großer

Schnelligkeit auf das große Anwesen über, das ein riesiges Flammenmeer bildete. Der Gebäudeschaden beträgt 30 000 Mark. Es kann keinem Zweifel mehr unterliegen, daß ein Brandstifter im Bezirk am Werke ist.

Schiedspruch im Lohnstreit der Reichspost

Berlin, 3. November. In dem Lohnstreit der Arbeiter der Reichspost wurde heute abend durch die Schlichterkammer ein Schiedspruch gefällt, der die Stundenlohnsätze der über 24 Jahre alten Arbeiter um 2-4 Pfennige senkt. Die sich aufgrund der neuen Stundenlohnsätze ergebenden Kürzungen des tatsächlichen Lohnes sind von den einzelnen Lohngruppen für die bereits in Arbeit stehenden Arbeiter entsprechend begrenzt. Die neue Regelung tritt am 8. d. Mts. in Kraft und kann erstmalig zum 31. 3. 1932 gekündigt werden.

Entlassung ungehorsamer britischer Matrosen

London, 3. November. Wie die Admiraltät mitteilt, sind 24 Mannschaftsmitglieder der atlantischen Flotte, die sich auch nach den Zwischenfällen in Invergordon Berträge gegen die Disziplin zuschulden kommen ließen, entlassen worden.

Humor

„Ich will der Efel sein!“ Der siebenjährige Peterli und der vierjährige Mandeli streiten sich um das Trottiweil. Jeder möchte gerne darauf fahren. Mandeli ist schon im Begriff, ein Geheul anzubringen. — „Weißt du was?“ sagt Peterli. — „Der Geheulere gibt nach, und der Efel bleibt stehen.“ — Da leuchtet es in Mandelis Augen auf und er ruft: „Ich will der Efel sein!“

Ebhausen, 3. November 1931.



Heute früh 1/6 Uhr ist mein lieber Mann

Johannes Schöttle Kaufmann

nach langem Leiden und doch nun überraschend schnell im Alter von 66 Jahren sanft entschlafen.

In tiefer Trauer:

Emille Schöttle geb. Gutekunst mit ihren 2 Kindern Wilhelm und Erna.

Beerdigung Donnerstag nachmittag 1/2 Uhr.

Bart, den 3. Nov. 1931.

Todes-Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben, guten Vater und Großvater

Michael Herter Gemeldepfeger

im Alter von 79 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Kinder.

Beerdigung Donnerstag nachmittag 2 Uhr.

Gesucht

zwei unmöblierte Zimmer oder 2-4 Zimmerwohnung

in zentraler Lage.

Angebote unter Nr. 218 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Loise

der Freiburger Münster Geldlotterie

Ziehung am 11. November 1931

sind zum Preis von M 1.— zu haben in der

W. Rieker'schen Buchhandlung, Altensteig.



Die Friedenspreise erreicht! und teilweise erheblich darunter!



Herren-Stiefel und Halbschuhe

echt Boxcall, von Mk. 12.50 an

Damen-Stiefel und Halbschuhe

in Lack und farbig, Boxcall von Mk. 12.50 an

Salamander-Fußarzt

von Mk. 15.50 an



Herren-Stiefel und Halbschuhe

von Mk. 8.75 an

Damen-Lackschneiderschuhe

von Mk. 7.50 an

Herren-Rindleder-Arbeitsstiefel von Mk. 7.75 an

Wolko-Sportstiefel in schwarz u. braun zu Mk. 12.75

Kinder-Stiefel in braun, Rindbox

Nr. 23/24 von Mk. 4.50 an

Nr. 25/26 von Mk. 4.90 an

Nr. 27/28 von Mk. 5.30 an

Nr. 29/30 von Mk. 7.50 an

Nr. 31/35 von Mk. 7.75 an

Gute Auswahl in

Kamelhaar- und Filzschneidestiefel mit Besatz zu niedersten Preisen

Schuhhaus Wilh. Maier Altensteig

Burger

Schweizerstampen

bestimmte Qualitäts-Marken in rund und gepreßt. Banderole 10 M im Groß- und Kleinvertrieb bei

Chr. Burghard jr.



Verloren

ging einem armen Mädchen am Samstag unterhalb des Kirchhofes eine Altknappe. Der ehrliche Finder wird um Abgabe an die Geschäftsstelle des Blattes gebeten.

Berkaufe eine 36 Wochen trüchtige, Junge

Rug-Ruh



Häuser, Zumweiler.